

Abschlussbericht zur Fledermausfaunistischen Untersuchung im Rahmen der Erstellung eines Managementplanes für das FFH-Gebiet „Oberwald Hohenstein Ernstthal“ (SCI 246)

Kurze Beschreibung des Untersuchungsgebietes (UG):

Das UG befindet sich in einem gut strukturiertem Waldgebiet (Oberwald). Wir finden hier einen Nadel-Laub-Mischwald mit gutem Unterbewuchs und einer artenreichen Krautschicht. Der Untergrund ist feucht bis nass. Im UG befinden sich einige kleine Fließ- und Stehgewässer. Dies sind für einige Fledermausarten gute Lebensbedingungen.

Zwar konnten im UG einige Althölzer, (Birken, Eichen, und über 200 jährige Buchen) gefunden werden. In keinem dieser Bäume befinden sich Specht- Aufriss- oder Fäulnishöhlen, die Fledermäusen als Quartier dienen könnten.

Untersuchungsmethode:

An zwei Tagen wurde das UG tagsüber in Augenschein genommen, um Lebensräume, Quartiere, geeignete Stellen zu Detektorbegehungen und Netzfangstellen zu finden. In fünf Nächten wurde dann entlang der Waldwege, an den Fließ- und Stehgewässern und anderen geeigneten Stellen, die in der Leistungsbeschreibung geforderte Detektoruntersuchung durchgeführt. Diese Untersuchung erfolgte nach bekanntem Muster.

Verwendet wurden zwei Detektoren, „Pettersen 200“ und „Battec S/N“, um im oberen und im unteren Frequenzbereich rufende Tiere zu orten. Die so hörbar gemachten Rufe wurden mit einem Aufnahmegerät (Olympus VN-2100PC) gespeichert. Die Auswertung der digitalen Aufnahmen erfolgte am PC nach (LIMPENS und ROSCHEN) bzw. nach (BARATAUD) und eigenen Vergleichsaufnahmen. Des Weiteren kamen ein Nachtsichtgerät (Bushnell Night vision) und eine starke Taschenlampe zum Einsatz, um die Tiere auch visuell zu erfassen. Parallel dazu wurden durch eine zweite Person an geeigneten Stellen (Schaftriede, Steinbruch, Karl May Höhle und auf Waldwegen) Netzfänge durchgeführt.

Untersuchungstermine:

27.06.2009, 16.07.2009, 31.07.2009, 09.08.2009 und 23.08.2009

Durch Detektor nachgewiesene Arten:

Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	in allen Untersuchungs Nächten
Langohrfledermaus	<i>Plecotus spec.</i>	16.07.2009
Breitflügel fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	16.07.2009 und 31.07.2009

Durch Netzfang nachgewiesene Arten:

Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	31.07.2009 0,2 DJ
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	31.07.2009 1,0 AD
Breitflügel fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	16.07.2009 0,1 AD laktiert
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	27.06.2009 1,0 AD

Zum Status der einzelnen Arten im UG:

Großes Mausohr - *Myotis myotis*:

Dieses AD Männchen hat sicher sein Quartier außerhalb des UG und sucht dieses nur zur Jagd auf. Zwar siedeln Große Mausohren oft in Wäldern (MAINER 2008, FRANK und SCHMIDT 2006), dafür fehlen aber im UG natürliche Baumhöhlen und Kästen. **Diese Art steht im FFH -Anhang II.**

Wasserschlauch - *Myotis daubentonii*:

Die vielen Funddaten und die gefangenen Jungtiere lassen den Schluss zu, dass sich im UG oder in unmittelbarer Nähe eine oder mehrere Wochenstuben (Reproduktionsquartiere) befinden.

Breitflügelfledermaus - *Eptesicus serotinus*:

Die nachgewiesenen Tiere suchen das UG sicher nur zur Jagd auf. In Langenberg, in unmittelbarer Nähe zum UG befindet sich eine 40-köpfige Wochenstube.

Zwergfledermaus - *Pipistrellus pipistrellus*:

Dieser Fund ist schwer einzuordnen, da Zwergfledermäuse zwar vornehmlich im Siedlungsraum, aber auch in Wäldern gefunden werden (SCHÖBER und GRIMMBERGER 1998).

Abkürzungsverzeichnis:

UG - Untersuchungsgebiet

AD - adult

DJ - diesjährig juvenul (flügge)

Literaturnachweis:

MAINER, W. (2008):

„Das große Mausohr im Kastenrevier Leubnitz“ - Mitteilung für sächsische Säugetierfreunde

FRANK, T. und SCHMIDT, C. 2006

„Adultes Mausohrweibchen nutzt intensiv Baumhöhlenquartiere“ – Mitteilung für sächsische Säugetierfreunde.

SCHÖBER, W. und GRIMMBERGER, E. (1998):

„Die Fledermäuse Europas“, Kosmosverlag

Wolfram Mainer, Kantstraße 5, 08451 Crimmitschau